



**Zoo-Oscar für den Mundenhof:** Das Buntmarderhege gefällt nicht nur seinen Bewohnern, sondern auch dem Berufsverband der Zootierpfleger. Der begehrte Biber-Preis geht nach Freiburg.



**Feiern im Eschholzpark:** Um die Innenstadt zu entlasten, möbelt die Stadt den Eschholzpark zur Eventlocation auf. Einmal mehr zeigt sich: Freiburg hat viele schöne Ecken. (alle Fotos: P. Seeger)

## >> Januar

**Leiser Start:** Weil es strenge Kontaktbeschränkungen und ein Böller-Verbot an Silvester gibt, beginnt das neue Jahr außergewöhnlich ruhig. Nur vereinzelt steigen Raketen in den Himmel; sie wirken wie ein Hoffnungsschimmer.

**Vor dem Bildschirm:** Pandemiebedingt findet der städtische Neujahrsempfang erstmals „virtuell“ statt, dafür aber prominent besetzt. ARD-Quizmaster Jörg Pilawa löst eine Wettsschuld ein und moderiert die bunte Neujahrsmatinee, die aus dem Theater live in alle interessierten Haushalte übertragen wird. Zuschauer vor Ort gibt es leider nicht.

**Ampulle voller Hoffnung:** Die ältesten und am meisten gefährdeten Menschen sind als erste dran, als endlich der lang ersehnte Corona-Impfstoff zur Verfügung steht. Noch ist das Zaubermedizin, das der Pandemie seinen Schrecken nehmen soll, rar. Entsprechend schwer und nervenaufreibend gestaltet sich die Terminsuche.

**Wir machen mit,** lautet diesmal das Motto des Beteiligungshaushalts. Bis Ende Januar kann die interessierte Bürgerschaft eigene Vorschläge für den städtischen Haushalt einbringen. Die Ergebnisse decken sich weitgehend mit der repräsentativen Freiburg-Umfrage: Auch im Online-Forum stehen Umweltthemen ganz oben.

**Alle daheim:** Weil die Infektionszahlen nicht wie erhofft sinken und die Impfkampagne nur langsam in Fahrt kommt, machen viele ihr Home notgedrungen zum Office: Eltern, Kinder – alle arbeiten plötzlich von Zuhause aus. Längst nicht überall ist das problemlos möglich, weil Computer fehlen, das Internet schwächelt, der Raum knapp ist und viele Nerven blank liegen.

**Klara, Sophia und Mateo** sind die häufigsten Vornamen des Jahres 2020, das der Stadt einen neuen Geburtenrekord beschert: 5656 Babys erblickten in Freiburg das Licht der Welt. So viele waren es selbst in den 1960er-Jahren nicht, die man heute als Babyboomer-Jahre bezeichnet.

**Delta ist da:** Als wäre alles nicht schon schlimm genug, taucht jetzt auch in Freiburg erstmals eine Corona-Mutation auf, die im Lauf des Jahres als „Delta-Variante“ alle anderen zurückdrängen wird, weil sie deutlich ansteckender ist.

## >> Februar

**Winterwunderland:** Als wollte sich die Natur für den vom Virus verursachte Schlamassel entschuldigen, schenkt sie den Menschen einen der schönsten und schneereichsten Winter der vergangenen Jahre. Selbst unten in der Stadt bleibt die weiße Pracht längere Zeit liegen – und oben in den Bergen ist es fast schon schmerzhaft schön.

**Klimacheck wird Pflicht:** Der Gemeinderat führt ein neues Kürzel ein. PKAB steht für die Prüfung der Klima- und Artenschutzrelevanz von Beschlussvorlagen. Künftig stellt sich also nicht nur die Frage, was ein Vorhaben kostet, sondern auch, welche Auswirkungen es auf das Klima und den Artenschutz hat.

**Die Neue aus Berlin:** Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag der Grünen die 53-jährige Christine Buchheit zur neuen Bürgermeisterin für Umwelt, Bildung und Jugend. Sie folgt auf Gerda Stuchlik nach, die Anfang April aus dem Amt scheidet.

**Leitbild für den Tuniberg:** Vier Wochen lang haben die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, ihre Ideen für die Zukunft der Tunibergortschaften zu äußern.

**Abends wieder raus:** Seit Dezember galt eine nächtliche Ausgangssperre. Nach 20 Uhr durfte niemand mehr ohne triftigen Grund vor die Haustür. Weil die Infektionszahlen jetzt sinken, gilt das nur noch in Corona-Hotspots.

**OB macht Pause:** Martin Horn bleibt vier Wochen dem Rathaus weitgehend fern. Der Grund ist gut und süß: Freiburgs „First Family“ hat zum dritten Mal Nachwuchs bekommen – eine Tochter.

**Schule für alle im Dietenbach:** Der Gemeinderat beschließt den Bau einer Gemeinschaftsschule im neuen Stadtteil Dietenbach. 1500 Schülerinnen und Schüler sollen dort „Bildung von morgen“ bekommen.

**Glasfaser für viele:** Wissenschaft und Wirtschaft brauchen schnelles Internet, aber auch in Privathaushalten läuft in Zeiten der Pandemie kein Homeoffice und kein Streamingdienst ruckfrei ohne Breitbandanschluss. Den bekommen jetzt immer mehr Haushalte.

**Fahrverbote vom Tisch:** Die B31 ist wirklich kein Luftkurort, doch hat sich die Schadstoffbelastung entlang Freiburgs Hauptverkehrsachse so weit verringert, dass auch ältere Dieselfahrzeuge hier weiterhin unterwegs sein dürfen.

# Das war 2021

Als das Jahr eins nach Ende der Pandemie hatten sich viele Menschen 2021 gewünscht. Der lang ersehnte Impfstoff war jetzt verfügbar, Corona schien seinen Schrecken zu verlieren. Doch die vielleicht naive Hoffnung auf Normalität und Unbeschwertheit trog – und das Jahr endete fast so, wie es begonnen hatte.

Mit massiven Einschränkungen des Alltagslebens war der Start ins Jahr ein außergewöhnlich stiller. Eine nächtliche Ausgangssperre und das Böller-Verbot setzten dem Krisenjahr 2020 ein bezeichnendes, in gewisser Weise aber auch würdiges Ende.

Terminsuche ist am Ende zwar nicht zum Wort des Jahres gekürt worden, war aber eine Beschäftigung, die bei vielen Menschen viel Zeit in Anspruch nahm. Bis weit ins Frühjahr hinein war der Impfstoff rar – und zum Ende des Jahres war es plötzlich wieder durfte, einen Termin zur Auffrischung des Coronaschutzes zu bekommen.

Sieht man von Corona einmal ab, war 2021 in Freiburg ein vielfältiges, buntes und ereignisreiches Jahr. Für die Fans des SC Freiburg gehört dazu sicher die lang ersehnte Fertigstellung des neuen Stadions, in dem sogar zweimal vor fast vollem Haus gespielt werden durfte, als die Coronazahlen zwischendurch weniger bedrohlich waren.

Leibenden Eindruck hat bei vielen sicherlich das Münstermapping hinterlassen, das einen 15-minütigen Parforceritt durch die Stadtgeschichte als Projektion auf dem Münsterbot. Das Publikum bleibt atem- und sprachlos zurück: So etwas hat Freiburg noch nicht gesehen.

Landtags- und Bundestagswahlen hielten nicht nur das städtische Wahlamt auf Trab. Das Freiburger Wahlergebnis war bei beiden Wahlen sehr ähnlich – und hatte doch unterschiedliche Botschaften: Im Land trägt es dazu bei, dass die Grünen an der Regierung bleiben. Im Bund sendet es ein anderes Zeichen: Die Mehrheit wünscht einen Wechsel.

Auch im Rathaus war es ein Jahr des Wechsels: Mit Gerda Stuchlik verließ das erfahrenste Mitglied die Kommando-Brücke, und auch im Gemeinderat gab es mehrere Wechsel. Die größte Änderung soll aber PIWI bringen: Weil die Stadtfinanzen schweren Zeiten entgegengehen, ruft Oberbürgermeister Martin Horn die „Projektgruppe Impuls für Wandel und Innovation“ ins Leben. Ihr Name ist Auftrag und Ziel zugleich.

Topthemen der Stadtpolitik waren eindeutig der Klimaschutz und die Verkehrswende. Schon der Haushaltsentwurf der Verwaltung setzte hier einen klaren Schwerpunkt, den der Gemeinderat nochmals um Millionen aufstockte. Und mit der zum Jahresende beschlossenen Klimaoffensive ist endgültig klar, dass es nicht mehr nur darum geht, möglichst hohe Ziele zu stecken, sondern diese auch zu erreichen – und zwar schon möglichst bald.

Traditionell steht an dieser Stelle aber noch einmal das auslaufende Jahr 2021 im Mittelpunkt. Wie immer fasst das AMTSBLATT die wichtigsten Ereignisse der letzten zwölf Monate in seiner letzten Ausgabe des Jahres auf dieser Doppelseite zusammen und präsentiert in der Bilderleiste unten unsere „Köpfe“ des Jahres.

## >> März

**Freiburg wählt grün, Teil 1:** Bei der Landtagswahl am 14. März holen die Grünen stadtweit 42 Prozent der Stimmen und tragen damit erheblich dazu bei, dass Winfried Kretschmann Ministerpräsident bleiben kann.

**Für stabile Quartiere:** Damit Sanierung und Modernisierung nicht zur Verdrängung langjähriger Mieterinnen und Mieter führen, beschließt der Gemeinderat die Aufstellung einer sozialen Erhaltungssatzung für die westliche Unterwiehre. In Teilen des Stühlingers und Haslachs kommt dieses Instrument bereits zum Einsatz.

**Fast 500-facher Änderungsbedarf:** Wie immer haben die Gemeinderatsfraktionen noch einiges gefunden, was sich aus ihrer Sicht am Haushaltsentwurf verbessern lässt. Vor allem für die Verkehrswende und den Klimaschutz packen sie noch eine ordentliche Schippe drauf.

**Schnell zum Test:** Ein Baustein zur Rückkehr in ein normales Leben sind regelmäßige Tests. Die Stadt koordiniert ein riesiges Netzwerk und baut eigene, dezentral gelegene Testzentren auf.

**Überraschungen inklusive:** Bei der Sanierung der denkmalgeschützten Knopfhäusle offenbart sich das wahre Ausmaß der Schäden erst nach und nach. Die Sanierung dauert deswegen etwas länger und wird ein bisschen teurer, beides bleibt aber durchaus im Rahmen.

**Ein Jahr mit Strom:** Die erste Elektrobuslinie der VAG fährt verblüffend störungsfrei. Einem weiteren Ausbau der emissionsfreien Busflotte steht damit nichts im Wege.

## >> April

**Länger im Lockdown:** Weil die Coronazahlen nicht wie erhofft sinken, werden einige Beschränkungen verlängert und teils verschärft. So gilt in der Innenstadt jetzt wieder eine Maskenpflicht. Im Gegenzug können viele Kultur- und Freizeiteinrichtungen wieder vorsichtig öffnen.

**FNP einen Schritt weiter:** Die Planungen zum neuen Flächennutzungsplan 2040 kommen gut voran. Jetzt liegen die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung vor und gehen in den weiteren Prozess ein.

**Salzstraße auf links gedreht:** Die Spuren aus 40 Jahren Rushhour dulden keinen Aufschub mehr. Mitten in der Innenstadt eröffnet die VAG eine Großbaustelle und erneuert die Gleise samt Unterbau. Bis August dauert die Generalsanierung.

**Frelo jetzt auch als Lastesel:** Das städtische Fahrradverleihsystem hat schon alle Erwartungen übertroffen, jetzt ergänzt es die VAG um die Schwerlastvariante. Um den Job zu erleichtern, haben die Räder einen Elektromotor an Bord.

## >> Mai

**Zwei-Milliarden-Haushalt:** Nach einer weiteren Marathonsitzung kommen die Haushaltsberatungen zum Abschluss. Der Doppelhaushalt 2021/2022 enthält 245 Millionen Euro an Investitionen, aber auch fast 150 Millionen Euro, die aus Krediten und Kassenentnahmen gedeckt werden müssen. OB Horn macht deutlich, dass das nicht wiederholbar ist. Den bürgerlichen Parteien geht das schon jetzt zu weit: Sie verweigern dem Etat die Zustimmung.

**90 Millionen in 50 Jahren:** Die Städtebauförderung von Bund und Land ist für Freiburg ein wahrer Segen. Zum 50. Jahrestag des Programms zieht die Stadt Bilanz: Rund 90 Millionen Euro sind aus Bonn, Berlin und Stuttgart nach Freiburg geflossen.

**Lutschen statt Bohren:** Freiburg etabliert an Schulen und Kindergärten die Lolli-Pooltests. Dabei werden ganze Klassen auf Corona getestet – und nur wenn der Pooltest positiv ist, müssen die Kinder einzeln getestet werden. Das spart viel Aufwand und hilft, den Schulbetrieb möglichst sicher zu gestalten.

**Hoffnung durch Öffnung:** Nach sechsmonatiger Schließung dürfen Hotels und Gastronomie wieder öffnen – ganz vorsichtig und nur für Personen, die (vollständig) geimpft, von Corona genesen oder aktuell getestet sind. Ganz zaghaft kehrt das Leben in die Stadt zurück.

**Silberstreif am Horizont:** Der Gemeinderat diskutiert die polizeiliche Kriminalstatistik 2020 und stellt zufrieden fest, dass Freiburg seit vielen Jahren erstmals den Platz an der Tabellenspitze räumt. Immerhin.

**Run auf die Spritze:** Das Impfzentrum veranstaltet einen Aktionstag, an dem es für alle, die wollen, ohne Termin den Coronaschutz gibt. Der Andrang ist so groß, dass es fast zu Tumulten kommt. Leider lässt die Impfbereitschaft im Laufe des Jahres deutlich nach.



**Aline Rotter-Focken** ist zu Gast beim Neujahrsempfang, weil sie Freiburg bei den Olympischen Spielen vertritt – erfolgreich: Mit Gold kehrt die Ringerin aus Tokio zurück.



**Daniel Strowitzki** ist eigentlich auf Kongresse, Konzerte und Messen spezialisiert. Doch in der Not kann der FWTM-Chef auch ein Impfzentrum betreiben – und zwar vorzüglich.



**Martin Leser** hat 37 Jahre lang das grüne Gesicht der Stadt mitgebracht. Zuletzt war der Garten- und Landschaftsarchitekt Chef der Friedhöfe – im Februar geht er in Ruhestand.



**Yin Lin** ist die neue Vorsitzende des Migrantinnen- und Migrantenbeirats. Die Chinesin kam zum Studieren nach Freiburg – und blieb. Ihre Stellvertreterin ist Claire Désenfant.

Foto: C. Hammer



**Gerda Stuchlik** war 24 Jahre Bürgermeisterin – für Umwelt, später auch für Bildung und Jugend. Nicht nur OB Horn wird die „Überzeugungstäterin mit Herzblut“ im Rathaus vermissen.



**Adrian Hurst** blickt auf fast 40 Jahre zurück, als der langjährige Haupt- und Personalamtschef aus dem Dienst scheidet. Das Rathaus ohne ihn? Kaum vorstellbar, aber wahr.



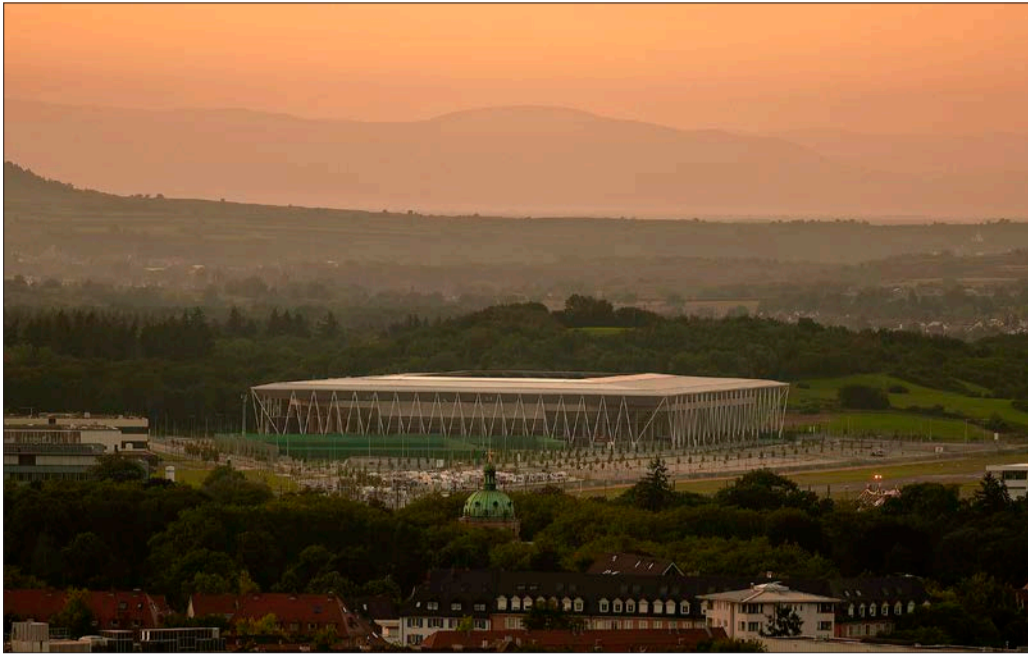
**Thorsten Schäfers** ist Freiburgs erster Innenstadtkoordinator. Seine Aufgabe ist gewaltig: Onlinehandel und Corona machen dem Cityhandel schwer zu schaffen.



**Gerda Liehr** ist 1925 eine der ersten Medizinstudentinnen im Deutschen Reich und hat später eine eigene Praxis. Ihre Geschichte ist Teil eines Stadtrundgangs zur Frauenarbeit.

Foto: privat





**Endlich fertig:** Das neue Fußballstadion am Flugplatz ist ein echter Hingucker geworden. Seit Oktober läuft der Spielbetrieb, sogar Fans dürfen anfangs ins Stadion. Dann kommt wieder Corona...



**Fantastischer Epilog:** Beim Münstermapping erleben Tausende Gäste, wie das Stadtjubiläum ohne Corona gewesen wäre: atemberaubend, staunenswert, lehrreich und unterhaltsam.

## >> Juni

**Rein ins kühle Nass:** Endlich ist das sch...lechte Wetter vorbei und Corona macht eine kleine Sommerpause. Die Konsequenz: Freiburgs Freibäder öffnen. Für den Besuch braucht's eines der „3G“ – und einen vorab gebuchten Termin.

**Bühne frei:** Nach monatelanger Pause empfangen Planetarium und Stadttheater wieder Gäste – zwar nur in begrenztem Umfang und mit strengen Hygieneregeln, aber immerhin. Auf Onlineformate hat mittlerweile überhaupt niemand mehr Lust.

**Parken per App:** Nicht immer erschließt sich der Nutzen von Digitalisierung auf Anhieb. Hier schon: Ab sofort können Parkscheine auch mit dem Smartphone bezahlt werden. Anders als Kleingeld haben das die meisten immer dabei.

**Opfingen macht das Rennen:** Der Tuniberg soll (wieder) eine weiterführende Schule bekommen. Die Schulart – Gymnasium oder Gemeinschaftsschule – bleibt umstritten, aber immerhin steht jetzt der Standort fest: Der Gemeinderat entscheidet sich für Opfingen.

**Was lange währt:** In Lehen und Tiengen kommen nach teils jahrzehntelangen Planungen zwei große Neubaugebiete auf die Zielgerade. „Im Zinklern“ und „Hinter den Gärten“ sollen schon bald knapp 1000 neue Wohnungen entstehen.

## >> Juli

**Verbot fürs Glasverbot:** Der Platz der Alten Synagoge entwickelt sich zu einem Hotspot der Feierkultur. Dass der Bedarf der coronabeschränkten Jugend groß ist, versteht jeder. Dass der Platz morgens aussieht, als hätte eine Schlacht stattgefunden, nicht. Die Stadt reagiert mit einem Glasverbot, das allerdings vom Gericht gekippt wird.

**Taube auf dem Dach:** Das beste Mittel gegen Taubenkot ist es, dem fliegenden Friedensstifter ein gemütliches Ersatzzuhaus anzubieten. In Weingarten klappt das vorzüglich. Win-Win heißt so etwas Neudeutsch.

**Bahn frei für die Verkehrswende:** Das Garten- und Tiefbauamt stellt ein 16-Millionen-Euro-Ausbauprogramm für den Fuß- und Radverkehr vor. „Mit kleinen Projekten können wir keine großen Schritte machen“, sagt Amtsleiter Frank Uekermann. Recht hat er.

**Finaaaale, oho:** Nach anderthalb Jahren nimmt das Stadtjubiläum wenigstens noch mal ein bisschen Fahrt auf und verabschiedet sich mit einem Festakt im Theater und einem Auftritt von Matthias Deuschmann im Basler Hof: „900 Jahre sind genug“. Auch er hat irgendwie recht.

**Win-Win-Win:** Die Stadt prüft eine große Schulrochade im Freiburger Osten, die auf einen Schlag die Erweiterung des Bertold-Gymnasiums und die Sanierung des Lycée Turenne bringen könnte. Ob das ein Gewinn für alle beteiligten Schulen ist, muss eine detaillierte Untersuchung zeigen.

## >> August

**Wie live ist unser Leben?** Auf diese Frage hat das Kulturamt 36 Antworten. So viele Veranstaltungen gibt es beim „Kultur\_Los! Festival“ im Eschholzpark, auf dem Stühlinger Kirchplatz und auf dem Alten Messplatz. Die Idee ist super, das Wetter leider meistens nicht.

**Genug für alle:** Ein halbes Jahr nach dem Start der Impfkampagne ist endlich genug Impfstoff für alle da. Ohne Termin und Wartezeit gibt's an der Messe den lebensrettenden Pikser, jetzt auch für Jugendliche. Leider stößt das Angebot auf zu geringe Nachfrage.

**Dreifacher Abschied:** Weil das neue Stadion noch nicht ganz fertig ist, gibt es im Dreisamstadion noch dreimal Gelegenheit, Bundesligafußball zu schauen. Nicht vor voller Hütte, aber immerhin wieder mit Publikum.

## >> September

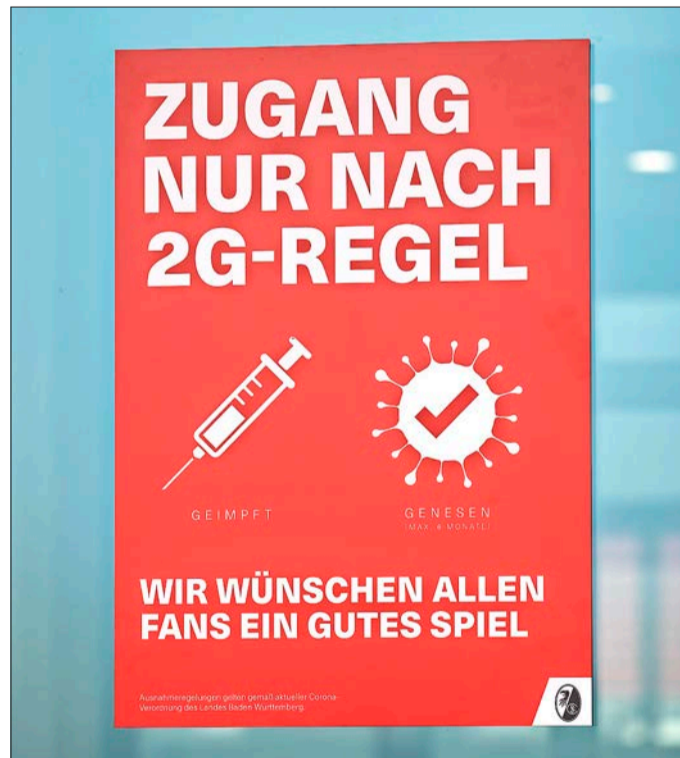
**Nichts für Veganer:** Auf dem Gelände der Schwarzwaldmilch baut die Badenova eine neue Energiezentrale, die auf wundersame Weise aus der Kältetechnik der Molkereiproduktion Wärme gewinnt, mit der ein ganzer Stadtteil beheizt werden kann.

**Jubiläumsreigen:** Vor 50 Jahren hat Freiburg begonnen, ehemals selbstständige Dörfer einzugemeinden. Das erste war am 1. September 1971 Lehen – heute ein nicht mehr wegzudenkender Teil Freiburgs.

**Freiburg wählt grün, Teil 2:** Bei der Bundestagswahl holen die Grünen in Freiburg 36 Prozent der Zweitstimmen – und erstmals auch das Direktmandat: es geht an die 26-jährige Chantal Kopf.



**Ausgelassen und fröhlich** war der Abend „Nur für Frauen\*“ im Stadttheater. Britt Schilling hat die damalige Stimmung im Bild festgehalten. Die daraus entstandene Ausstellung „in gesellschaft. freiburger frauen\* im blick“ ist im Museum Natur und Mensch zu sehen. (Foto: B. Schilling)



**Klare Botschaft:** Weil die Impfquote zu gering ist, explodieren im Herbst die Coronazahlen. Die Politik reagiert – und gewährt an vielen Stellen nur noch Menschen Einlass, die vollständig geimpft oder von Corona genesen sind. Die Toleranz gegenüber Ungeimpften lässt spürbar nach.

## >> Oktober

**Jetzt geht's los:** Mit einem Testspiel gegen Zweitligaspitzenreiter und Weltpokalsiegerbesieger FC St. Pauli eröffnet der SC Freiburg seine neue Heimspielstätte. Die ist zwar immer noch nicht ganz fertig, aber trotzdem enorm eindrucksvoll. Die Fans sind begeistert.

**Ort des Gedenkens:** Der Gemeinderat beschließt den Bau des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus. Der Umbau des ehemaligen Verkehrsamts am Rotteckring kostet rund fünf Millionen und soll 2024 fertig sein – fast 80 Jahre nach Kriegsende.

**Luftlinie als Tarifeinheit:** Den kürzesten Weg von A nach B zu nehmen, ist Verkehrsmitteln meist nicht möglich. Schön, wenn wenigstens der Fahrpreis eine Abkürzung nehmen kann. Bei der VAG geht das jetzt, ganz präzise mit der Schweizer Smartphone-App „fairtiq“.

**Wohnen in Kleinscholzhof:** Der Gemeinderat beschließt den Rahmenplan für ein innovatives Wohnquartier im Stühlinger, das mit rund 50 Wohnungen Platz für etwa 1250 Menschen bieten wird.

**Blockabfertigung am B31-Tunnel:** Weil der Brandschutz in den Tunneln der B31 nicht mehr heutigen Anforderungen entspricht, sollte es dort keine Staus geben. Um das zu verhindern, regelt eine Ampel den Verkehr. Das führt immer wieder zu Staus auf den Umleitungsstrecken.

## >> November

**Comeback des Jahres:** Im September schließt das Impfzentrum auf der Messe seine Pforten – im November kehrt es zurück. Der Grund ist traurig: Mit vollem Schwung bricht die vierte Welle der Coronapandemie über Deutschland zusammen. Nur Impfen hilft – und Tausende suchen verzweifelt einen Termin für ihre Erst-, Zweit- oder Dritimpfung.

**Schnelles Aus:** Endlich gibt es wieder einen Weihnachtsmarkt – für genau eine Woche. Dann macht die neue Corona-Landesverordnung den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung. Übrig bleibt ein Kunsthandwerkmarkt mit rund 40 Ständen.

**Berührende Resonanz:** Die nicaraguanische Partnerstadt leidet Not. Zwei Wirbelstürme und Corona haben in Wiwili große Schäden hinterlassen – und in Freiburg für große Hilfsbereitschaft gesorgt. 42.000 Euro kamen an Spenden zusammen. Das ist großartig, dennoch sind weitere Spenden nicht nur willkommen, sondern dringend notwendig.

**Wärmestube und Kältebus:** Wenn die Temperaturen sinken, wird das Leben auf der Straße nicht nur besonders hart, sondern lebensgefährlich. Um das Schlimmste zu verhindern, bringen Stadt und freie Träger die Hilfe dorthin, wo sie am dringendsten gebraucht wird: ganz nah ran an die Menschen.

**Klimaschutz mit Wumms:** In den kommenden sechs Jahren will Freiburg bis zu 120 Millionen Euro in den Klimaschutz investieren. Mit nur einer Gegenstimme stimmt der Gemeinderat zu, das Ziel Klimaneutralität nicht nur erheblich engagierter anzugehen, sondern eben auch früher zu erreichen: 2038.

## >> Dezember

**Je länger, desto teurer:** Die Gebühr für einen Anwohnerparkschein wird drastisch teurer. Bislang sind es 30 Euro pro Jahr, künftig ist die Gebühr abhängig von der Fahrzeuglänge. Für kleine Fahrzeuge sind 240 Euro fällig, mittlere kosten 360 und große Autos sogar 480 Euro. Immerhin: Für einkommensschwächere Personen gibt es einen Sozialbonus.

**Mehr als Spargel und Baggerseen:** Der schöne Tunibergort Opfingen gehört seit 50 Jahren zu Freiburg – eine Bereicherung! Der Festakt muss coronabedingt entfallen, wird aber hoffentlich bald nachgeholt.

**Recup folgt Freiburgcup:** Mit seinem Mehrwegkaffeebecher war Freiburg 2016 ein Vorreiter. Jetzt wird das gute Stück abgelöst: Der Recup ist bundesweit im Einsatz – und hat eine schüsselförmige Schwester, die auch Speisen mehrfach transportieren kann.

**Eigentumsprojekt gescheitert:** Die Stadtbau wollte in der Sulzburger Straße 120 Mietwohnungen in preisgünstige Eigentumswohnungen umwandeln, damit auch Menschen mit mittlerem Einkommen die Chance auf Wohneigentum als Altersvorsorge erhalten. Der Plan scheitert aber, weil zwischenzeitlich die Bodenpreise stark gestiegen sind.

**Unter einem Dach:** Der Gemeinderat gibt grünes Licht für das Rettungszentrum an der Hauptfeuerwache. Damit haben die Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes künftig dieselbe Adresse wie die Florianjünger: Eschholzstraße 118.



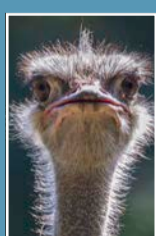
**Katharina Cibulka** ist Österreicherin – und Feministin. Warum sie das ist, schreibt sie im Rahmen eines Kunstprojekts in großen Lettern auf ein Staubschutznetz am Goethe-Gymnasium.



**Holger Thiemann** gibt alles, steht als Organisator des Stadtjubiläums aber letztlich auf verlorenem Posten: Corona erweist sich auch in der Nachspielzeit als undankbarer Gegner.



**Christian Stolz** ist Vorarbeiter der ASF-Innenstadtreinigung. Als sich der Platz der Alten Synagoge zum Feiertag entwickelt, steht sein Team morgens oft in einem Scherbenmeer.



**Straußenhahn Kito** ziert im September den Titel einer ganz besonderen Amtsblatt-Ausgabe: Zum 800. Mal erscheint die Rathauspostille, wir gratulieren – uns selbst.



**Philine Weyrauch-Herrmann** ist die neue Leiterin der Volkshochschule. Die gebürtige Freiburgerin bringt viel Erfahrung und die Liebe zu Frankreich mit in ihren neuen Job.



**Silvia Schumacher** ist die Ortsvorsteherin von Opfingen. Das gehört seit 50 Jahren zu Freiburg, ist selbst aber viel älter: Im Jahr 1006 findet sich die erste urkundliche Erwähnung.



**Jochen Tuschter** hat als städtischer Projektleiter den Bau des neuen Stadions aufs Engste begleitet. Seine Gefühlslage nach der erfolgreichen Eröffnung hat drei Buchstaben: „Gut!“



**Die Impfung** ist die einzige Chance, Corona zu überwinden. Weil das auch im zweiten Jahr der Pandemie viele nicht verstanden haben, peilt die Politik jetzt doch eine Impfpflicht an.